

NNE- und Natura-2000-Monitoring – Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz des Ehrenamtes

AG Monitoring

Stefan Schwill

Michael Succow Stiftung / NABU MV



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

- Überblick
- Chancen & Probleme

2. Übertragbarkeit auf das Nationale Naturerbe ?

- Anforderungen an das Hauptamt
- Angebote an das Ehrenamt

3. Fazit



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Überblick

- Diverse NABU-Landesfachausschüsse sind in FFH-Monitoring eingebunden
 - AG Geobotanik
 - LFA Fledermausschutz und –forschung
 - LFA Entomologie
 - LFA Feldherpetologie / Ichtyofaunistik
- Geringfügige Aufwandsentschädigung durch das Land über „Zuwendungen zur Förderung der ökologischen Umweltbeobachtung durch Vereine und Verbände“



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Überblick

→ Beispiel: Fledermaus-Winterquartier-Monitoring

- Kontrolle 25 konkret benannter Winterquartiere für Wasser-, Fransen-, Mopsfledermaus u. Braunes Langohr
- Quantitative Erfassung der Zielarten (nach Standardmethodik)
- Datenaufbereitung und Eingabe in Datenbanken
- Projektlaufzeit 10 Monate
- Aufwandsentschädigung 1.950 €



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Überblick

→ Beispiel Käfer-Monitoring

- Verbreitungskartierung von Eremit, Hirschkäfer, Breitrandkäfer und Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer in 37 Vorkommensgebieten
- Datenaufbereitung und Eingabe in Datenbanken
- Projektlaufzeit 12 Monate
- Aufwandsentschädigung 7.020 €



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Chancen & Probleme

Chancen

- Stärkung des Ehrenamtes
 - Bindung ehrenamtlich Aktiver an Naturschutzarbeit
 - Themenangebot, das vom Ehrenamt nachgefragt wird
- Naturschutzpolitischer Nutzen
 - unmittelbare Datenverfügbarkeit für Naturschutzverbände (Wissensvorsprung)
 - Möglichkeit der eigenen Evaluation von Natura 2000
- Kostenersparnis



1. Ehrenamtliches FFH-Monitoring – Erfahrungen des NABU MV

Chancen & Probleme

Probleme

- z.T. sehr hohe formale Anforderungen (Überforderung des Ehrenamts)
 - Antragsformalitäten
 - Methodische Ansprüche, Kontinuität
 - Datenaufbereitung, Umgang mit Datenbanken etc.
- unzureichende hauptamtliche (behördliche) Betreuung
 - fachlich
 - organisatorisch
- oft fehlende Einbindung in Datenauswertung / Entscheidungsprozesse



2. Übertragbarkeit auf das Nationale Naturerbe ?

**Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um ein Monitoring auf
NNE-Flächen auch mit Hilfe Ehrenamtlicher umzusetzen?**

Ehrenamt ist Freizeit !!!



2. Übertragbarkeit auf das Nationale Naturerbe ?

Anforderungen an das Hauptamt

→ Intensive Betreuung erforderlich

- Ansprechpartner bei Problemen!
- Bereitstellung erforderlicher Unterlagen (z.B. Karten)
- fachliche Beratung (sofern erforderlich)
- Übernahme administrativer Aufgaben (ggf. Genehmigungen, Mittelbeantragung, Datenaufbereitung und –verarbeitung)
- ggf. Bindeglied zwischen Behörden und Ehrenamt etc.



2. Übertragbarkeit auf das Nationale Naturerbe ?

Angebote an das Ehrenamt

- breite Angebotspalette
- hohe Flexibilität

- fachliche Herausforderungen
- Qualifizierungsmöglichkeiten

- Einbindung in Entscheidungsprozesse !



MICHAEL SUCCOW STIFTUNG
zum Schutz der Natur

3. Fazit

- Das ehrenamtlich basierte FFH-Monitoring greift traditionelle Arbeitsschwerpunkte des ehrenamtlichen Naturschutzes auf.
- Damit bieten sich Potenziale, Ehrenamtliche auch für Monitoringaufgaben auf NNE-Flächen einzusetzen.
- Dieses erfordert auf hauptamtlicher Ebene ein hohes Maß an Betreuung, Flexibilität bei der Formulierung fachlicher Anforderungen und die Abnahme von Formalitäten und administrativen Aufgaben.
- Die ernsthafte Einbindung der Aktiven in Datenauswertung und Entscheidungsprozesse ist ein zentraler Motivationsfaktor.

- Unabhängig kann der Einsatz von Ehrenamtlichen jederzeit an Grenzen stoßen (Freiwilligkeit des Engagements). Dieses ist z.B. bei langfristigen Monitoringvorhaben zu beachten.

